



Nr. 295. (Erstes Blatt.) Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Vorgabe 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 17. Dezember 1913.

Sezugspreis: In der Stadt mit Frachtohn 2 Pf. 25 vorteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarnverkehr 2 Pf. 1.20, im Fernverkehr 2 Pf. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Die heutige Nummer besteht aus sechs Seiten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Lohburg O. A. Freudenstadt ausgebrochen.
Calw, den 16. Dezbr. 1913.

K. Oberamt:

Amtmann Rippmann.

K. Oberamt Calw.

Kurse für Bautechniker, Installateure und Schlossermeister. Die Zentralfstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, im kommenden Winter die obenbezeichneten Kurse zu veranstalten.

Näheres im Gewerbeblatt Nr. 50.

Das Gewerbeblatt kann u. a. bei den Herrn Ortsvorstehern eingesehen werden, an welche ich zu diesem Zwecke hiemit das Ersuchen richte, den Gewerbetreibenden auf Wunsch Einsicht in das ihnen mit dem Staatsanzeiger zugehende Gewerbeblatt zu gewähren.

Den 15. Dezember 1913.

Reg.-Rat Binder.

Weihnachten als wirtschaftlicher Faktor.

Von Kosmopolititus.

Es gibt kaum ein fesselnderes Bild als den belebten Weihnachtsmarkt. Hier ist mitten in der Stadt ein kleiner Wald entstanden. Bäume aller Größe stehen dicht beisammen und Tannenduft erquickt unsere Lungen. Und in jeder Stadt und in jedem Städtchen sind mehrere solcher Tannenwälder zu finden. Hunderttausende, ja Millionen von Tannenbäumen werden aus den großen Forsten in die Städte gebracht, ganze Eisenbahnzüge führen die Bäume aus den bayerischen Wäldern bis an die Küste des Meeres. Tausende von Menschen haben Wochen hindurch ihren Lebensunterhalt an diesem Handel und Millionen von Mark werden jährlich allein in Tannenbäumen umgesetzt.

Aber der rechte Weihnachtsmarkt zeigt auch noch andere Dinge. In lichtstrahlenden Straßen drängt sich die Menge; Christbaumzweige, Lichter, Glasperlen und wie die schönen Dinge alle heißen, jeder trägt sie in sein Heim und er denkt kaum daran, daß in manchem thüringischen Dorf Tausende von Menschen das ganze Jahr hindurch arbeiten, nur um diese Kleinigkeiten herzustellen. Welcher Wert auch in diesen Dingen steckt, läßt sich daraus ermessen, daß allein in dem thüringischen Dorfe Lauscha über 1600 Familien, also etwa die 4-fache Zahl an Menschen von dieser Christbaumzweiginindustrie leben. Andere Dörfer in Thüringen und dem Erzgebirge zeigen ähnliche Verhältnisse. Und nicht nur Deutschland, auch die ganze übrige Welt bezieht ihren Christbaumzweige aus jenen Dörfern. Ähnlich steht es mit der Spielwarenindustrie, mit den Bilderbüchern und mit dem Weihnachtsgebäck. Es gibt keine Familie, in der zu Weihnachten nicht Lebkuchen und Süßigkeiten verzehrt werden, in der Weihnachten nicht die Kinder neue Puppen, Spielsachen oder Bilderbücher bekommen. Der ärmste Arbeiter wendet noch ein paar Groschen auf, und der Mittelstand sieht in diesen Wochen vor Weihnachten die Mark nicht besonders hoch an. Er läßt sie und da schon Goldstücke in Geschäften zurück. Und gar erst die wohlhabenden Kreise! Die Hauptstraßen der großen Städte geben uns einen guten Begriff von der wirtschaftlichen Bedeutung des Weihnachtsfestes. Wer in den Wochen vor dem Feste die Leute mit Paketen beladen heimwärts eilen sieht, wer in Geschäften stundenlang warten muß, und hört, welche Beträge in jeder Minute in die Kassen fließen, und wer dann diesen Eindruck tausendfach, ja millionenfach vervielfältigt, der empfängt eher ein richtiges Bild. Und das ist doch erst das Geschäft im eigenen Lande. Das ganze Ausland kauft aber auch bei uns. Einen Be-

griff von den Werten freilich, die mit dem Ausland umgesetzt werden, bekommt man nur, wenn man einmal die Leipziger Messe besucht hat. In den ersten Tagen des März ist Leipzig ein großes Weltkaufhaus. Reklamezüge, wie man sie sonst nirgends zu sehen bekommt, ziehen durch die Straßen der Stadt, u. unter den Tausenden verschiedener Dinge, die angepriesen werden, erblickt man auch Weihnachtsware, Christbaumzweige und Spielsachen. Und das Anfang März! Wenn man dann aber den börsenmäßigen Handel belauscht, wenn man erfährt, wie dieser thüringische Fabrikant in wenigen Stunden für viele Tausende, ja Hunderttausende an Spielwaren nach Amerika verkauft hat, dann muß man staunen, welcher Millionenregen hier durch die ausländischen Einkäufer nach Deutschland fließt. In diesen ersten Tagen des März erhält die deutsche Spielwaren- und Christbaumzweiginindustrie Aufträge für Weihnachten, die sie bis in die letzten Tage vor dem Feste voll beschäftigt. Einkäufer aus allen Ländern und Erdteilen kommen nach Leipzig, wo die deutschen Fabrikanten ihre neuesten Muster zur Ausstellung bringen.

Wer diese Weltbörse, die Leipziger Messe, nur einmal mit offenen Augen besucht hat, der begreift auch den hohen wirtschaftlichen Wert des Weihnachtsfestes, wenn auch die Weihnachtsartikel nur einen bescheidenen Bruchteil dieser ganzen Messe ausmachen. Hier seien einige knappe Zahlen angegeben. Amerika bezieht jährlich an Spielsachen und Christbaumzweigen von uns für fast 30 Millionen Mark, England für 22 Millionen, das gesamte Ausland aber für fast 90 Millionen. Weihnachten bringt nicht nur Geld unter die Leute, es bringt auch Geld ins Land.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 16. Dezember 1913.

Vom Christbaummarkt.

Christbäume in Menge! Heute vormittag führen die ersten Wagen Christbäume, aus Stammheim und Neubulach kommend, zum Markt hierher und wurden unter dem Rathaus feilgeboten. Sie stammen aus Privatwaldungen und fanden bei annehmbaren Preisen lebhaften Absatz, sodaß nach Verkauf der ersten Fuhren morgen noch weitere Sendungen Bäume zum Markt gebracht werden; heute mögen etwa 700 Stück zugeführt gewesen sein.

Neujahrswunschenthebungsarten.

Im Anzeigenteil des heutigen Blattes erläßt die Ortsarmenbehörde auch dieses Jahr wieder eine Einladung zur Lösung von Neujahrswunschenthebungsarten. Die seit Jahren bestehende Einrichtung hat sich als zweckmäßig bewährt. Sie entspricht einerseits dem Bedürfnis, die Glückwünsche zum Jahreswechsel unter Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck zu bringen, und dient andererseits der Wohltätigkeit. Bisher wurden die Erträgnisse durch die Ortsarmenbehörde zur Abgabe von Brennmaterial an Hilfsbedürftige verwendet. Möge die Einladung zur Kartenzahlung zum Nutzen der Armen zahlreich in Anspruch genommen werden.

Vom Calwer Wald.

Sobiel verlautet, soll im Lauf der Zeit eine Automobil-Verbindung zwischen Teinach, Neuweiler, Althalden, Zwerenberg, Martinsmoos, Neubulach, Station Teinach eingerichtet werden. Es wäre ja dies eine praktische Einrichtung, wenn die Bewohner unserer Höhe (also etwa diejenigen von Neuweiler, Althalden, Zwerenberg usw.) größeren Verkehr mit Teinach resp. Neubulach hätten. Dies ist aber in Wirklichkeit nicht der Fall; denn der Hauptverkehr ist Altensteig zu und wenn die Leute zur Bahn wollen, so wandern sie in den meisten Fällen nach Berned bzw. Altensteig. Es wäre deshalb sehr zu überlegen, wie eine etwaige Autolinie für unsere Orte auszuführen wäre. Altensteig dürfte auf alle Fälle nicht umgangen werden; denn die geplante Strecke hätte für unsere Bewohner wenig Wert.

Die Schwurgerichtssitzungen des 1. Quartalsjahrs 1914.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des 1. Quartalsjahrs beginnen in Stuttgart am Mittwoch, den 21. Januar, Heilbronn am Mittwoch, den 4. Februar, Tübingen am Mittwoch, den 28. Januar, Rottweil am Montag den 26. Januar, Ellwangen am Montag den 26. Januar, Hall am Montag den 26. Januar, Ulm am Montag den 26. Januar, und Ravensburg am Montag den 19. Januar. (Vorstehender in Tübingen ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapff.)

Der Weihnachtskloß. Einer der ältesten Weihnachtsgebräuche ist das Anzünden des Weihnachtskloßes, eine Sitte, die in Deutschland schon im 12. Jahrhundert bekannt war und in ländlichen Gegenden noch heute in Übung ist, in den Städten freilich durch die Defen oder gar die moderne Zentralheizung verdrängt wurde. Zu einer behaglichen Weihnachtsfeier gehörte früher ein hell lodernes Kaminfeuer. Unter feierlichen Zeremonien wurde nun am Weihnachtstage im Kamin ein mächtiger Holzkloß, von dessen Abmessungen wir uns heute kaum eine Vorstellung machen können, in Brand gesetzt. Dieser Kloß mußte den ganzen Weihnachtstag über brennen, ohne zu verlöschen. In manchen Gegenden aber auch drei Tage lang oder gar bis zum Ende der Festzeit. Das vorzeitige Verlöschen wurde als schlimme Vorbedeutung für das Haus angesehen. Brannte der Kloß aber die ganze Zeit, dann war das ein glückverheißendes Vorzeichen, und die verkohlten Ueberreste wurden bis zum nächsten Weihnachtstag aufbewahrt, an dem man mit ihrer Hilfe den neuen Weihnachtskloß in Brand setzte. Die Sitte des Weihnachtskloßes findet sich auch in vielen anderen Ländern, so in England als Yulelog und in Skandinavien und Norddeutschland als Julbloß. Bei den Letzten heißt der Weihnachtsabend sogar nach dieser Sitte Klobabend. Auch bei rumänischen und manchen slavischen Völkern ist diese Sitte zu finden.

st. Nagold, 16. Dez. Gerichtsassessor Cuhorst in Heilbronn ist zum Amtsrichter hierher ernannt worden.

Nagold, 17. Dez. Einer Bauernochter von Oberthalheim, der in einem unbewachten Augenblick ein noch nicht 1/2-jähriges Kind vom Tisch herunter in einen Kibel heißes Wasser fiel und so verbrüht wurde, daß der Tod eintrat, ist vom Gericht in Tübingen wegen fahrlässiger Tötung mit 3 Tagen Gefängnis bestraft worden.

Württemberg.

Der Nordbrenner und seine Opfer.

Mühlhausen a. G., 16. Dez. Nunmehr sind insgesamt 22 000 Mark an die hiesigen Opfer des Nordbrenners Wagner verteilt worden. Die willkommenen Spenden wurden überall mit großem Dank entgegengenommen. Der Nordbrenner befindet sich noch in Tübingen. Man hofft, daß er in der am 4. Februar in Heilbronn beginnenden Schwurgerichtsperiode vor seine Richter kommt.

Zum Fall Burger.

Heilbronn, 16. Dez. Die Auslieferung Burger, deren amtliche Genehmigung durch die griechische Regierung schon geraume Zeit zurückliegt, ist bisher nicht erfolgt; wenigstens befand Burger sich noch anfangs dieses Monats in Athen. Seine Ueberführung nach Heilbronn ist laut Redarzeitung nach zwei Entscheidungen abhängig. Zunächst handelt es sich darum, die Kostenaufrechnung der griechischen Regierung über ihre Ausgaben für Burger während dessen Inhaftierung und über das von ihr geleitete Verfahren entgegenzunehmen bzw. vorzuschüsse zu begleichen; sodann ist auch über die Reiseroute des Verhafteten selbst noch Bestimmung zu treffen, sodaß wohl angenommen werden darf, daß Burger vor Ablauf dieses Jahres nicht mehr eintreffen wird. Die Kosten, die durch Burgers Aufenthalt in Athen entstanden sind, soweit sie von der griechischen Regierung liquidiert werden, von der Stelle zu zahlen auf deren Antrag die Auslieferung erfolgt, das ist der Staat. Man hört eine Summe nennen, die in die Tausende geht.

Das Zentrum in Tuttingen.
Tuttingen, 16. Dez. Die Vertrauensmänner- versammlung der Zentrumsparthei gelangte nach reichlicher Aussprache zu dem einstimmigen Beschluß, die Kandidatur des Schultheißen Haselmaier-Tren- dorf aufrecht zu erhalten.

Vom Studentenstreit.

Das Kultusministerium ließ den Studierenden der Zahn- heilkunde in Tübingen eröffnen, daß sie bei Aufrechterhaltung ihres Auslandsbeschlusses zu gewärtigen haben, daß ihnen keinerlei Zeugnis über ihr Studium im laufenden Semester werde ausgestellt werden.

Eine staunenswerte Erfindung.

Am 30. ds. wird dem württ. Königspaar Edisons, des berühmten amerikanischen Erfinders, neuestes Werk, das Kine- tophon, vorgeführt werden. Das Kinetophon ist eine Verbin- dung zwischen Kinetograph und Grammophon, und wurde kürzlich zum erstenmal in Deutschland, in München, dem Kö- nigspaar von Bayern und einer eingeladenen Gesellschaft von der Generalvertretung der deutschen Edison-Kinetophongesell- schaft für das Königreich Bayern gezeigt. Das sprechende Bild wird wie die bewegliche Photographie auf eine weiße Lein- wand geworfen und mit der Hand abgekurzelt. Die Gleich- zeitigkeit von Schall und Bewegung ist durchaus erreicht. Sie kann überdies bei Fehlern auf der Stelle geregelt werden. Stö- rende Nebengeräusche waren nicht zu bemerken. Vorgeführt wurden Reden, Gesang und Instrumentenmusik im Salon, verschiedene Geräusche, wie Zellererschlagen, Hundegebell. Der Zuschauer im Kinetograph, der auf der Leinwand die Menschen handeln, kommen, gehen sieht, wird bei Anwen- dung der Erfindung diese Figuren auch sprechen, lärmern, sin- gen usw. hören. Ganz, wie es in Wirklichkeit sich ereignet. Um sich einen Begriff von der Bedeutung des Kinetophons zu machen, diene folgendes Beispiel: Es wäre möglich ge- wesen, die Zaberger Reichstagsverhandlungen mit all ihren Gesten und ihrem Lärm im Bilde zu sehen und durch den Sprechapparat zu hören.

Blöchingen, 16. Dez. An einem Tage der letzten Woche unterhielten sich einige Jahrgäste der Eisen- bahn über die Fleischpreise. Ein Reisender von Eg- lingen behauptete, er habe leithin gelesen, daß in der Pfalz die Preise zum Teil schon so gesunken seien, daß man 1 Pfund Ochsenfleisch um 66 S und 1 Pfund Schweinefleisch um 60 S kaufe. Der mit- fahrende Viehhändler W. aus E. erwiderte der Eg- linger Ztg. zufolge, er bezahle 30 M., wenn ihm der Reisende dies beweisen könne und wollte das Geld sofort bei einem hiesigen Mitreisenden deponieren. Der Reisende W. ging auf die Wette ein und beide bestimmten den hiesigen Bürger als Zeugen. Letzten Freitag erhielt dieser nun einen eingeschriebenen Brief, in welchem Nummer 288 des Kirchheim- Bolander Anzeigers vom 8. Dezember ds. Js. ent- halten war, mit der Bitte um Zusendung an H. W. In dieser Nummer war folgende Mitteilung: „Kai- serslautern. Der Rückgang der Fleischpreise hält in der Pfalz an, ja die Preise sind noch weiterhin be- deutend gesunken. So wurden Freitag verkauft prima Ochsenfleisch für 66 S per Pfund, Schweine- fleisch, das vor wenigen Tagen noch 90 S und 1 M kostete, wurde für 60 S angeboten. Die billigsten Fleischpreise hatten Kaiserslautern u. St. Ingbert.“

Reutlingen, 16. Dez. Frau Christine Salzer in Eningen u. A. feierte heute den 101. Geburtstag. Sie ist verhältnis- mäßig wohl und konnte bisher noch in ihrem Gärtlein tätig sein.

Aus Welt und Zeit.

Der Kaiser in München.

Bei der Galatafel am gestrigen Dienstag wur- den zwischen den Monarchen Trinksprüche gewechselt. Am Abend besuchten sie ein Festturnen des Münche- ner Männerturnvereins. Der Kaiser hat für die Armen Münchens 3000 M., für den Bayerisch-Preußi- schen Hilfsverein 500 M. gespendet.

Die Verhandlungen gegen v. Forstner.

Strasbourg, 16. Dez. Am kommenden Freitag, den 19. d. Mts. vormittags 9 Uhr findet vor dem Gericht der 30. Division die Verhandlungen gegen Leutnant von Forstner vom Inf. Regt. Nr. 99 statt. Gegenstand der Verhandlungen sind die bekannten Vorkommnisse von Dettweiler am 2. d. Mts.

Der Abschied des Kronprinzen.

Danzig, 16. Dez. Der Kronprinz hat sich gestern vormit- tag von seinem Leibhusarenregiment verabschiedet. Es fand zunächst ein Regimentszerzieren statt, dann sammelte sich das Regiment im Kasernenhof. Der Kronprinz hielt eine kurze An- sprache, dann brachte er ein dreifaches Hurra auf sein Hu- sarenregiment aus. Der rangälteste Offizier sprach hierauf einige Worte und schloß mit einem Hoch auf den Kronprinzen. Der Kronprinz winkte darauf den Standartenführer zu sich heran und küßte den Saum der Standarte. Der ganzen Ab- schiedsgemeinde wohnte auch die Kronprinzessin bei.

Ueberfall auf Wachtposten.

Innsbruck, 16. Dez. Die Wachtposten der Festungswerke in Trient wurden in den letzten Nächten mehrmals von Un- bekannten mit Steinen beworfen; Schüsse der Wache gingen fehl. In der vorletzten Nacht erfolgte ein planmäßiger An- griff auf die Wache der Batterie Clivezzan. Der Posten wurde von verschiedenen Seiten mit Steinen beworfen. Als mehrere dunkle Gestalten auf den Festungswerken sichtbar wur- den, feuerte er fünf Schüsse ab; von der Gegenseite wurde ebenfalls geschossen. Plötzlich erhielt der Posten einen Schlag auf den Kopf und stürzte betäubt zu Boden. Als er sich erhobte, bemerkte er, daß mehrere Männer zwei Verletzte fortzuschleppten. Eine Kompanie der Kaiserjäger nahm die Verfolgung der Flüchtigen auf. Am Kampfplatze fand man eine ausgestopfte Puppe in Mannesgröße, die drei Schüsse im Kopf aufwies, und mehrere Stangen, auf denen Messer befestigt waren.

Von den Raubtieren in Steiermark.

Von einem Berichterstatter im Stubalpengebiet wird ge- meldet, daß der Löwe sich gegenwärtig wieder oberhalb von Schwanberg befindet. Längere Zeit hielt er sich im Laventale auf, dann am Pratenkogel bei St. Vinzenz, wo man ihn 2mal einfing und aus seinem Lager vertrieb. In der letzten Woche war er bei Mooskirchen, unweit Graz. Außer dem Hofverwalter des Dr. Klusmann haben noch weitere fünf Personen die Bestie gesehen. Da die betreff. Leute (Holz- hauer und Pächter) noch nie in einer Menagerie gewesen sind, so konnten sie das Tier nicht klassifizieren, hielten es aber für einen Löwen, zumal wegen der Mähne und des tagen- artigen Springens. Auch hörte man schon mehrmals ein dumpfes Gebrüll im Walde. Das Raubtier ist nun wieder zu seinem alten Stammquartier auf die Schwanberger Stub- alpe zurückgekehrt, wo es schon im Herbst sehr oft Vieh ge- rissen hatte. Am 14. Dez. bemerkte man dort eine krallenlose Fährte von 12 Zentimeter Breite und 15 Zentimeter Länge. Die Schrittweite des Tieres war so lang wie die eines Hirsches, nämlich 120 Zentimeter. Der Stubalpenwolf da- gegen hat nun 92 bis 96 Zentimeter Schrittweite, ein großer Hund etwa ebensoviel. — Da der Schnee auf den Alpen bereits 1 Meter hoch liegt, aber wegen der Föhnluft sich noch nicht gesetzt hat, so ist die Verfolgung des Raubtieres äußerst mühsam, auch für geübte Skifahrer. Die Bestie dagegen kommt durch Springen leicht vorwärts und kann die ein-

stürzenden Hirsche rasch einholen, wenigstens auf den kahlen Hochflächen; die gefundenen Kadaver zeigen das zur Ge- nüge. Im Walde dagegen hat das flinke Wild mehr Schutz, weil es eingewöhnt ist und besser ausweichen kann. Vielleicht treibt der Hunger die Bestie bald wieder aus ihren Schlupf- winkeln heraus und in die Täler hinab. Dadurch wächst frei- lich auch die Gefahr für die Menschen. Die Bevölkerung in dem bedrohten Gebiet ist noch immer in großer Unruhe. Man sucht zwar hie und da den Leuten einzureden, es handle sich nur um große Hunde. Aber daran glaubt hier kein Mensch; das behaupten nur einige Sonntagsjäger, die damit ihre Miß- erfolge beschönigen wollen. Eine seit letzter Woche ver- schundene Magd aus Mooskirchen ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Wahrscheinlich ist sie bei dem Gang auf die Alm dem Raubtier zum Opfer gefallen.

Mannheim, 16. Dez. Das „Mannh. Tageblatt“ erzählt folgende merkwürdige Geschichte: Ob es Noheit war oder ein Schwabenstreich, das wollen wir dem Urteil unserer Leser überlassen: Der Händler Hammel in der Alhornstraße 47 betreibt mit Hilfe eines Pferdes einen kleinen Handel. Dieser Tage nun ließ er die Absicht laut werden, sein Pferd zu scheren. Dies hörte ein im Hinterhause wohnender anderer Händler, benutzte die Abwesenheit Hammels und vollzog an dem Pferde eine eigenartige Prozedur: er schor es, und als einige Haare stehen blieben, begoß er das Pferd mit Spiritus und zündete es an. Das arme Tier stand sofort in Flam- men, schrie und schlug wild um sich, bis man Decken auf es warf und dadurch die Flammen erlosch. Der rasch herbeige- holte Tierarzt verfügte die sofortige Ueberführung des mit schweren Brandwunden bedeckten Pferdes auf den Schlachthof, wo es getötet werden mußte. Die durch das Schreien des Tieres herbeigelockten Mitbewohner des Hauses wollten den Helden der Affäre verprügeln.

Chemnitz, 16. Dez. Gestern Abend ist einer der beim Braunsdorfer Unglück schwer Verletzten im Krankenhaus zu Frankenberg gestorben. Bei den Aufräumarbeiten sind seit gestern nachmittag keine weiteren Toten gefunden worden, doch lassen sich die Trümmer noch nicht vollständig übersehen. Die Zahl der Toten hat sich also jetzt auf 10 erhöht.

Landwirtschaft und Märkte.

Die sinkenden Viehpreise.

die von verschiedenen Viehmärkten gemeldet werden, treten auch auf dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt in die Erscheinung. Die rückläufige Bewegung der Schweinepreise läßt sich hier schon seit August ds. Js. beobachten und die Stuttgarter Metzger sind dem Rückgang durch Herabsetzung der Schweinefleisch- Lädenpreise um 10 S pro Kilo auch bereits gefolgt. Neuerdings zeigt sich auch in anderen Viehgattungen auf dem Stuttg. Schlachtviehmarkt eine rückläufige Bewegung in den Preisen, die sich bei Ochsen seit September ds. Js. auf 8 S, bei Kälbern sogar auf 15 Pfg. pro Kilo beläuft. Man wird nun wohl erwarten dürfen, daß die Metzger jetzt auch beim Kalbfleisch, wo der Abschlag doch recht bedeutend ist, mit den Lädenpreisen zurückgehen werden.

Briefkasten.

Als Ergänzung zu dem Aufsatz „Ein heimischer Flug- künstler und Alchimist“, der in der Freitag- und Samstag- nummer voriger Woche abgedruckt wurde, wird uns von ge- schätzter Seite mitgeteilt, daß der „Flugkünstler“ Christian Ernst Scheumann nicht am 12. März 1792, sondern, lt. Stammbuchtaufregister, am 27. Februar desselben Jahres geboren ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellslager'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrswunschkarten,

wodurch die Glückwünsche zum Jahreswechsel und der Verzicht auf per- sönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kartenabgabe erfolgt gegen Entrichtung beliebiger Beträge, jedoch nicht unter 1 Mark für die Person bei der mit der Stadt- pflege verbundenen Armenpflege, Rathaus, Zimmer 7

in der Zeit vom 17. bis 27. Dezember 1913.

Der Ertrag wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet.

Die Veröffentlichung der Namen der Kartenabnehmer geschieht nur in einer Liste und zwar in der am 30. Dezember 1913 erscheinenden Nummer dieses Blattes.

Um die Veröffentlichung der Liste vollständig geben zu können, wird um rechtzeitige Lösung der Karten gebeten.

Wer erst nach dem 27. Dezember eine Karte löst, hat keine Gewähr für die Bekanntgabe seines Namens.

Calw, den 15. Dezember 1913.

Ortsarmenbehörde:

Die Vorstände:

Dekan: Roos.

Stadtschultheiß: Cong.

Kleinkinderschule Calw.

Mit dem herzlichsten Dank an alle, welche in dem zu Ende ge- henden Jahr unsere Schule unterstützt haben, verbinden wir die Bitte an die Kinderfreunde unserer Stadt um

gütige Beiträge zur Weihnachtsfeier

am Montag, den 22. Dezember (3 Uhr Mädchen, 4 Uhr Knaben.)

Zur Empfangnahme von Gaben sind die Lehrerinnen, Frau Wi- d- m a n n und Frau Stadtpfarrer Schmid bereit.

Den 9. Dezember 1913.

Für den Ausschuß:
Stadtpfarrer Schmid.

Ev. Arbeiterverein Calw.

Zu der am Samstag, den 20. Dezember 1913, abends 8 Uhr, im großen Saal der Brauerei Dreiß stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir hiemit unsere aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Familien, sowie alle Freunde der ev. Arbeiter- Vereinsfrage höflichst ein.

Das Programm enthält Musikvorträge (Quar- tett), Gesänge, Theate aufführungen und Deklamo- tionen. — Keine Gabenverlosung. — Eintritt frei. Der Ausschuß.



Bürgerverein Calw.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr
Mitgliederversammlung
bei Bäcker Seeger (obere Markt-
straße.) Die Mitglieder werden zu
zahlreichem Besuch freundlichst ein-
geladen.

Der Ausschuß.

Gehirgen.

Ene gute

Schaffkub

mit dem 3. Kalb

hat zu verkaufen

Hermann Breitling,

a. Krone.

Alzenberg.

Ein Paar

Läufer-

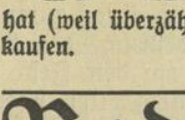
Schweine

hat (weil überzählig) billig zu ver-
kaufen.

G. Bentler.

Bodenöl

geruchlos, empfiehlt billigst
B. Hauber.



Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Turbinenhauses mit Wohnhaus- und Werkstattanbau sind die nachbezeichneten Arbeiten im Akkord zu vergeben:
Zimmer-, Treppen-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Schmiedarbeiten, Fußböden und Wandbekleidungen, Maler-, Tapezierarbeiten, Walzeisenlieferung.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf unserem Baubüro, Station Teinach, zur Einsichtnahme auf. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und in Prozenten der Voranschlagsumme ausgedrückt bis Montag, den 29. Dezember, vormittags 12 Uhr, auf dem Baubüro einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote, der die Angebotsteller oder ihre Vertreter anwohnen können, findet am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr in der Restauration Mörsh, Station Teinach statt.

Die Wahl unter den Bwerbern behält sich die Bauherrschaft vor. Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau der Frau J. Listner in Hirsau habe ich die Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Flaschner-, Gipfer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Maler- und Tapezierarbeiten zu vergeben.

Die nötigen Unterlagen liegen auf meinem Bureau in Bad Liebenzell zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die Angebote bis spätestens

Samstag, den 20. ds. Mts., abends 6 Uhr einzureichen sind. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 10 Tagen.

Bad Liebenzell, den 15. Dezember 1913.

Schwarzwälder Bauhütte.
Gustav Wais, Architekt.

Der Militärverein in Kohler- u. Sriedental

feiert am Sonntag, den 21. Dezember 1913 seine

Weihnachts-Feier

im Gasthaus „zum Schiff“ in Kohlerstal.

Freunde und Gönner sind eingeladen.

Schriftführer Beck.

Achtung!

Bad Liebenzell.

Achtung!

Das große



Breisfegeln

im Gasthaus „zur Krone“ wird fortgesetzt.

wozu sämtliche Kegelfreunde höflich eingeladen sind.

Bücher für Weihnachten

vorrätig in grosser Auswahl. — Alle in Zeitungen, Katalogen und anderweitig angezeigten Bücher und Musikalien zu Originalpreisen in kürzester Zeit ohne Vorkaufrechnung lieferbar. — Kataloge gratis.

Telefon 61.

Buchhandlung Friedrich Häussler
an der Brücke.

Frottier-, Hand- und Badetücher, Frottierstoff a. St., Waschlappen

empfiehlt bei billigsten Preisen:

Franz Schoenlen, Calw

jetzt obere Marktstrasse 36. ☎ Telefon 40.

J. Steudle, Calw

Inhaber:

Telefon 119. Carl Steudle Telefon 119.

Handtuchzeug: Hemdenflanell
Bedruckt. Bett-Satin
Damast weiss und farbig, Bettzeug.

Winterschuhwaren

besezt und unesezt,

Aufnähsohlen, Zimmerdoffel

empfiehlt in grosser Auswahl

W. Schäberle, Hutmacher.

Friseur- und Parfümeriegeschäft Winz

Marktplatz

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken:

Parfümerie- und Toilette-Seifen

in eleganten Cartons,

Kamm- und Bürsten-Waren,

Tabakpfeifen,

Cigarrörchen, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis.

Besonders empfehle meine grosse Auswahl

echt. Schildpatt-Kämmen und Nadeln

bei billigsten Preisen.



Was schenken wir unserm Jungen zu Weihnachten?

Zu diesem Zwecke eignet sich am besten das

Diana-Luftgewehr.

Die ungefährlichste Uebungswaffe, die es gibt.

10 Schuss kosten nur ca. 1 Pfennig.

In den Preislagen von:

Mark 3.75, 6.75, 9.—, 12.—, 15.—.

Zu haben bei:

Fr. Herzog, Messerschmiedmeister, Calw.

Habe in meinen Neubauten am
1. April oder früher schöne

Wohnungen

zu vermieten. a) In der neuen
Altburgerstrasse: 1 schöne sommer-
liche Wohnung von 5 Zimmern,
Bad, Gartenanteil, 1 schöne sommer-
liche Wohnung von 3-4 Zimmern,
Gartenanteil. b) In der Infelgasse:
3 Wohnungen von je 3 Zimmern
und Zubehör.

Bauwerkmeister Alber,
Telefon 85.

Eine

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör
hat bis 1. April zu vermieten

Michael Rober, Salzgasse.

Freundliche

3-Zimmer-Wohnung

mit Gas- und Wasserleitung nebst
reichlichem Zubehör bis 1. April
zu vermieten. Zu erfragen bei der
Geschäftsstelle ds. Bl.

Heizbares

Zimmer

mit Küche

zu mieten gesucht. Von wem, sagt
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. Januar sind 1-2 gut
möblierte

ZIMMER

(Wohn- und Schlafzimmer) in bester
Lage der Stadt an soliden Herrn
zu vermieten. Zu erfragen auf der
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Untere Marktstrasse 84.

Hirsau.

Birka 1200 Stück

Christbäume

sind einzeln oder partienweise zu
haben bei

Wilh. Volz im Klosterhof.

Pferde

bewahren auch im
Winter auf glatter
Bahn ihre volle
Leistungsfähigkeit
durch Leonhardt's
Original-H-Stollen
mit der Marke
Original-H-Stollen sind
allwärts und im
Gebrauch die
billigsten.

Großer Räumungsausverkauf in Spielwaren u. Christbaumschmuck

Um unser gesamtes Lager in Spielwaren und Christbaumschmuck zu räumen, verkaufen wir solche bis unter dem Einkaufspreis.

Der Rabatt beträgt mindestens 20 Prozent, höchster Rabatt bis 50 Prozent.

Auf alle übrigen Artikel

Manufakturwaren, Herren- und Damen-Confection, Kinderanzüge, Tricotagen, Corsetts, Schürzen u. c. gewähren wir bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 5 Mk. an ein hübsches Geschenk.

Warenhaus Geschw. Kleemann.

Marie Karch's Nachf.

Inhaber: Lydia Hegele

Calw Bahnhofsstraße 41/2.

empfiehlt:

Delikatessen.

Nur feinste Qualitäten:
Gemüse-Konserven
Getrocknet. Früchte
Feinste Käse
Vorzügl. Wurstwaren
speziell
Braunschweiger und
Mettwürste.

Kolonialwaren.

Sämtl. Backartikel
Schokoladen, Kakao
und Tee
Suppen-Artikel
Hülsenfrüchte
Tafelöle und Essige
Alle Arten Gewürze.

Niederlage von Kaisers Kaffee-Geschäft.

Bücher für Weihnachten

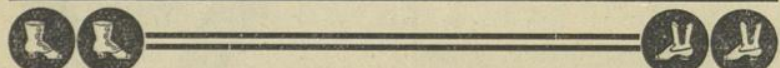
vorrätig in grosser Auswahl. — Alle in Zeitungen Katalogen und anderweitig angezeigten Bücher und Musikalien zu Originalpreisen in 1—2 Tagen lieferbar. — Kataloge gratis. — Ich bitte höflich um gefl. Aufträge. — Telefon 92.

Buchhandlung von Paul Olpp.

Zahnatelier Engstler

Stuttgarterstrasse 418, beim „Schiff“. Tel. 138.

Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahn-Erkrankungen. — Künstliche Zähne und feinsten plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken. Sprechstunden: 9—1 und 2—6. Sonntags 10—12 und 1—3.

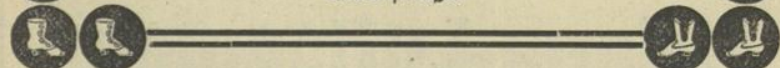


Winter-Schuhwaren

in reicher Auswahl

Selbendschuhe, Calwerschuhe und Stiefel,
Gummigaloshen, Einlagssohlen usw.
empfiehlt und sieht gültigem Zuspruch entgegen

Chr. Zahn, Schuhmachermeister
Lederstraße.



Pfannkuch & Co.

Eintreffend Freitag, 19. Dezember
und in den folgenden Tagen
in unseren Zentralen Karlsruhe und Pforzheim
zwei Doppel-Waggon

ca. 4000 Stück prima junge

Hafer-Mast-Gänse

in nur bester Qualität

per Pfund 76 Pfg.

Wir empfehlen Vorausbestellungen, die jetzt schon in unseren Filialen entgegengenommen werden. Das Quantum dürfte rasch vergriffen sein.

Wir verkauften vorige Weihnachten ca. 4000 Stück dieser Gänse, die allgemeine Anerkennung fanden.

Das ist wohl die beste Empfehlung.

Eintreffend: Freitag 19. Dezember.

NB. Preise ab Filiale, Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme unter Berechnung der Verpackung mit 20 Pfg. und der Nachnahmespesen mit 35 Pfg. pro Colli.

Pfannkuch & Co.

Telefon 45.

Calw.

Telefon 45.

Geschäfts-Drucksachen aller Arten
fertigt sauber, billig und schnell an die Druckerei ds. Bl.

Musik-

Instrumente und Saiten jeder Art, alle Bestandteile und Reparaturen billigst. Gramophone von 16 Mk., Platten von 1.25 Mk. ab, Nadeln usw.

Ernst Müller, Pforzheim.
Westl. Carl-Friedrich-Strasse 42.
III. St. Kein Laden. Tel. 1524.

Geschw. Deuschle

Obere Calw. Lederstr.



Gutsortiertes Schirmlager.

Weihnachtsgeschenk.

Rochherdchen
u. Geschirre

empfiehlt

Carl Feldweg

Flaschnermeister, Calw.



WENN SIE

zur Reise Ihre Vorbereitungen treffen, vergessen Sie Wyber's Tabletten nicht! Vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh sind Sie dann geschützt! Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis der Originalpackung 1 Mk.

Allgemein beliebt sind die Spezialbiere

TÜBINGER HOFBRÄU

Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs von Württemberg.

Bier-Depot Calw

Inh. G. Weiss, J. Dreiss Nachfolger.

Calmer Tagblatt

Nr. 295. (Zweites Blatt.)

Mittwoch, den 17. Dezember 1915.

Was sich das Deutschtum im Elsaß gefallen lassen muß.

Die Zaberner Angelegenheit, die so überaus fählich in den Zeitungen, im Reichstag u. in Versammlungen durchgesprochen wurde, daß sie nun jedermann zum Überdruß wird, hat das Gute zur Folge gehabt, daß sich der Deutsche, der fern vom Schuß, die neuesten Vorgänge dort verfolgte, mehr mit dem Elsaß und seiner Bevölkerung in ihrer Haltung zum deutschen Mutterlande abgab. Für diejenigen, die ein unverfälschtes Bild der Zustände dort sehen möchten, wird es wichtig sein, die Wades-Komödie nicht nur rein unter dem Gesichtspunkt des Lospittschens auf den Leutnant von Forstner betrachten zu können, sondern auch die andere Seite kennen zu lernen. Die Tägliche Rundschau liefert dazu folgenden lehrreichen Beitrag:

Fortschrittliche Elsässer Abgeordnete führen jetzt das Feuer weiter, indem sie in Deutschland von Ort zu Ort ziehen und vor Leuten, die die Verhältnisse nicht kennen, die Elsässer-Lothringer als harmlose, von dem bösen Militär brutal herausgeforderte Deutschen hinstellen. Einer von ihnen, der Abgeordnete Wolf-Strasbourg, mußte sich aber am Dienstag in Essen folgende Ergänzung seiner Rede durch den Zeitungsbesitzer Dr. Reismann-Grone gefallen lassen:

Gewiß sei das Verhalten des Leutnants v. Forstner in der „Wades“-Sache nicht zu billigen, aber der Abg. Wolf habe kein Wort des Tadelns für das täglich herausfordernde aufretende Welschtum in Elsaß-Lothringen. Dieses Land ist mit einer Flut von Spionen, französischen Spionen und Französlingen überzogen. Vor zehn Jahren hatten wir drei französische Zeitungen, heute fünfzehn, und die Presse heßt tagtäglich gegen alles Deutsche. Wolf erzählte über den Zaberner Fall eine Stunde, aber hier (Redner zeigt ein Bild der Wochenschrift „Durchs Elsaß“ vor) sehen Sie, wie man uns Deutsche andauernd beschimpft; hier sehen Sie den deutschen Michel abgebildet mit der schwarzen roten Zipselmütze als einen stoppelhaarigen Kerl mit roter Schnapssnase (Pfui), und so wird (Redner zeigt unter Unruhe und tosender Zustimmung zahlreiche Bilder) in diesem elsässischen Wochenschrift, das in Tausenden von Exemplaren übers Land geht, der Deutsche stets als ein abstoßender gemeiner Kerl, vor allem der deutsche Wandler als ein plumper, brillenbehafteter, unraffierter Bummel dargestellt, der Franzose aber stets elegant, hübsch, meist in zärtlicher Beziehung zu der Elsaß oder Lothringerin, während der tölpelhafte deutsche Liebhaber hinter ihm herläuft. Dies ist die Germania (Redner zeigt das Bild vor), ein gemeines Fischweib mit Triefaugen, die deutsche Kaiserkrone auf dem Kopf, welche mit einem anderen Frauenzimmer zusammen, die Verkörperung der deutschen Frau, Elsaß-Lothringen, zerstreut. (Pfui rufe und Tumult.) Hier ein Bild: der reitende Kaiser; hinter ihm laufen die deutschen Beamten und Offiziere und fangen entzückt in Hüten und Helmen Orden und den Dreck des kaiserlichen Pferdes auf. (Pfui rufe.) Und für die deutsche Frau gibt es immer nur ein Bild: ein ekelregendes, fettwanstiges, ungelämmtes Frauenzimmer, während die Französinnen und Elsaß-Lothringerinnen in der schicklichen Form und Toilette erscheinen. Im Saale werden Schullehrer sein. (Redner zeigt

ein Bild.) So werden deutsche Schullehrer in Elsaß an den Pranger gestellt: ein schlampiger Knote, der mit der Klopfspeitsche die Elsaß als Kind verprügelt; daneben steht wieder die gemein karigierte Germania mit der Krone und um sie als Kinder die Bundesstaaten: Preußen, ein blöder Tolpatz, Bayern ein dicker Wicht, mit Biertrug. (Zwischenrufe und Tumult.) Und so geht das in Hunderten von Abbildungen wöchentlich weiter.

Ich zeige ein Blatt, aber Duzende sind derselben Gefinnung. Was tut Abg. Wolf dagegen? Nichts. So werden wir Deutsche in Elsaß-Lothringen behandelt, wir Schwowe haben keine Ehre — und da magt man es, sich über den lächerlichen Fall von Forstner zu beschweren. Der Zentrumsabgeordnete Haug erklärte im elsässischen Landtage: das Prinzip der deutschen Beamten im Reichsland sei der Stiefelabsatz und die Schnauze und ihr Patriotismus sei hündisch. Der Abg. Ostermeyer nannte in öffentlicher Sitzung des früheren Landesauschusses die deutschen Beamten Lumpen und Strauchdiebe. Der Abg. Haegg, der intimste Freund Wetterlachs, forderte die Nationalisten auf, bei der Landtagswahl dem deutsch-gefinnten Gegner „eins in das „schmutzige Gesicht“ zu versetzen“. In Bild, Schrift und Wort wird seit Jahren das Deutschtum gemein beschimpft, der Deutsche als feiger und fieser Schuft dargestellt. Das Deutschtum steht in Elsaß-Lothringen am Pranger, und der Deutsche ist rechtlos; die Gemahlin des Statthalters schickt dem wegen Beleidigung eines hohen alldeutschen Beamten auf zwei Monate ins Gefängnis gesandten Wetterlach Geschenke in die Zelle, und sie spricht mit Vorliebe bei öffentlichen Gelegenheiten französisch in einem Lande, das seit 1870 zum Deutschen Reiche gehört und dessen Bevölkerung seit 43 Jahren den Segen der deutschen Schulbildung genießt.

Der Fall Zabern war die Generalprobe der Welschen, ob sich das deutsche Heer auch schon heute an die Wand drücken läßt und ob der deutsche Offizier dieselben Beschimpfungen einsteckt wie der einzelne Altdeutsche und altdeutsche Beamte. Ich bin kein Offizier, aber ich bin den deutschen Offizieren dankbar, daß sie antworten: wir lassen uns nicht als Kanaille behandeln. (Tosender Beifall.) Auch wir lieben die bürgerliche Freiheit und werden sie zu schätzen wissen, es handelt sich aber nicht um Bürgertum und Militär im Zaberner Fall, sondern um: deutsch oder welsch. Die Französlinge haben es verstanden, aus einer lächerlichen Winzigkeit einen Kampf um die Freiheit in Elsaß-Lothringen zu machen, und nachdem sie in Elsaß-Lothringen gesiegt, haben sie das deutsche Volk mitgerissen. Aber ich sage: das deutsche Volk und der deutsche Reichstag sind hier von den Welschen schamlos belogen und betrogen worden. (Großer Lärm und Beifall.)

Der Ursprung des Weihnachtsfestes.

Im Weihnachtsfest feiern wir die Geburt Christi, und in unserer Festesfreude denken wir kaum daran, daß ein heißer Streit um die Frage entbrannt ist, wann denn Christus eigentlich geboren sei. Sicher ist, daß wir kein Zeugnis haben, gerade den 25. Dezember als den Geburtstag des Heilandes anzusehen.

Wie kommt aber dann dieser Tag zu so hoher Bedeutung? Um auf diese Frage Antwort zu geben, müssen wir einen kurzen Blick auf die Geschichte des Weihnachtsfestes werfen. Verfolgen wir die Quellen zurück, so finden wir als Geburtstag Christi zwei Tage verzeichnet, einmal den 6. Januar, das andere Mal den 25. Dezember. Für den 6. Januar sprechen keine anderen Gründe als die Vermutung, daß schon in vorchristlicher Zeit alte Kulturvölker des Orients, vor allem die Ägypter, an diesem Tage ein religiöses Fest feierten, das dann die Christen jener Länder als Tag der Geburt des Heilandes übernahmen. Für den 25. Dezember kommt in Betracht, daß schon die Heiden an diesem Tage die Wintersonnenwende feierten, so u. a. die alten Römer das Fest des „sol invictus“. Dieses heidnische Fest der alten Römer benutzten die Kirchenväter, um dem Christentum leichteren Eingang zu verschaffen, und im Jahre 354 wurde in Rom zum erstenmale am 25. Dezember das Weihnachtsfest gefeiert. Ob freilich die Stifter des Weihnachtsfestes es gerade auf den 25. Dezember legten, weil die Heiden an diesem Tage die Geburt der Sonne feierten, ist nicht erwiesen, aber die Wahrscheinlichkeit spricht doch dafür. In den Ueberlieferungen laufen die Ausdrücke von der Geburt des Lichtes, der Geburt der Sonne und der Geburt des Erlösers so ineinander, daß es unmöglich ist, eine bestimmte Deutung zu vertreten. Sicher erscheint es aber, daß die symbolische Bezeichnung Christi als die Sonne und das Licht der Welt hier mitgewirkt hat.

Familien-Nachrichten.

Geburten. Stuttgart: Hauptmann Freiherr Georg vom Holz 1 T. Regierungsbaumeister Th. Hiller 1 Tochter. — Verlobungen. Käthe Mack, Dr. Konrad Röhrich, Rechtsanwalt, Rio de Janeiro-Stuttgart. — Tilde Hübing, Karl Weger, Stuttgart. — Todesfälle. Stuttgart: Gustav Lieb, 60 J. — Wizingen: Kath. Ziller geb. Haag, 51 J. — Täfertrot: Joh. Werner, 17 J. — Markgröningen: Friedrich Klein, Veteran, 73 J. — Gplingen: Karoline Schaber geb. Singer. — Goppingen: Marg. Effig, Witwe, geb. Häberle, 87 J. — Weidenhausen: Andreas Hofader, 66 J.

Büchertisch.

Die neuen Reichsgeetze betr. den Wehrbeitrag und die Besitzsteuer (Vermögenszuwachs) vom 3. Juli 1913. Taschenformat. Geheftverlag L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80. M 1.10. In Leinenband M 1.35.

„Häuslicher Ratgeber“, Illustrierte Familien- und Modezeitung, (Hermann Guller Verlag, Berlin W. 9 und Leipzig). Für 15 Pf. ist das reichhaltige Heft einzeln in jeder Buchhandlung zu haben. Probenummern versendet der Verlag kostenlos und portofrei.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Cigarren und Cigarretten

in diversen Geschenckpackungen.

Grösste Auswahl sämtlicher Rauchutensilien.

Echt engl. Pfeifen :: Bernstein- und Meerschaumspitzen :: Etuis

empfiehlt

Hch. Gentner Nachf. Bahnhofstr. 410.

Restpartien besserer Cigarrensorten äusserst billig solange Vorrat.

Gasocherde, Gas- und Erdöllampen

in schönster Auswahl.

Alle Sorten Bettflaschen, Backblech, Kohlenfüller, Rehrichteimer, Ofenvorleger, Laternen, Vogelkäfige email. u. rein Aluminium, Kochgeschirr empfiehlt

Carl Feldweg, Flaschner, Calw.

Pforzheimer Adressen-Tafel.

Zugsverbindungen:

Calw	ab Morgens	4.00	5.11	5.48	6.42	7.33	9.49	11.34	1.41	3.28	5.59	6.50	9.46	Abends	
Pforzheim	an Morgens	5.17	5.59	6.42	7.31	8.26	10.32	12.34	2.22	4.23	6.52	7.47	10.43	Abends	
Pforzheim	ab Morgens		6.14	8.10	10.45	12.54	2.27	5.13	5.52	6.24	7.18	8.00	8.11	11.05	Abends
Calw	an Morgens		7.15	9.12	11.33	1.54	3.27	6.12	7.03	7.27	8.24	8.59	9.12	11.59	Abends

PFORZHEIM'S
grösste und leistungsfähigste

Firma für

Damen- und Kinder-Konfektion
(neu zugelegt: Knabenkonfektion)

EDUARD ARMBRUSTER

vom Bahnhof über den Marktplatz
= Deimlingstrasse 16. =



Musikinstrumente

jeder Art, wie:

Geigen, Zithern, Gitarren, Lauten,
echt ital. Mandolinen, Blas- und
Orchesterinstrumente etc. liefert an-
erkannt billig und gut.

C. Sattler, Musikwerke, Pforzheim.

Westliche 30. — Telefon 1782.

Einzige Fachwerkstätten am Platze.

Spezialabteilung für Grammophone und Automaten.
Katalog gratis.

Carl König vorm. Ph. Lind.

PFORZHEIM, Westl. Karl - Friedrichstrasse 29.

Spezial-Geschäft sämtlicher Bürstenwaren

für Haus und Toilette.

Haarschmuck, Parfümerien und Toiletten-Seifen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

F. A. Madlener, Pforzheim

Telefon 424 Blumenstrasse 14 Telefon 424

Spezialgeschäft für

Haus- und Küchengeräte

Oefen und Herde.

Kleineisenwaren, Werkzeuge u. Beschläge.

Globus-

Hüte, Schirme,
Mützen, Stöcke,
Cravatten Pelzwaren

sind die besten!

Verkaufshäuser Pforzheim:

Globus
Spezialhaus für Hüte
Mützen u. Schirme
Max Brückner
Westl. Karl Friedr. Str. 42

Eduard Klein

ältestes Spezialgeschäft am Platze

Schlossberg Nr. 2
am Markt

Telephon Nr. 3173

Spez. abgepasste
Decken

Wachstuch

praktisch
und gut.

Fritz Wolf

im Café Heim. Telefon 435.

Pforzheim.

Möbelhaus

Josef Weinheimer

PFORZHEIM,

Oestl. K.-Friedr.-Str. 28, 2 Min. v.
Bahnhof, gegenüber v. Schulberg.

Aussteuern

in grosser Auswahl und in jeder
Geschmacksrichtung zu sehr
mässigen Preisen.

Einzelmöbel

sowie

Kleilmöbel

stets grosses Lager. Besichti-
gung ohne Kaufzwang. Franko
Lieferung und Verpackung.

Josef Weinheimer

Oestl. K.-Friedr.-Str. 28.
Telefon No. 1597.

Hof-Drogerie u.

Sanitätsbazar

Anton Heinen,

Pforzheim,

Oestl. Karl Friedrichstrasse.

Telefon 127.

Abtlg.: Sanitäre Bedarfsartikel:
Sämtl. Artikel zur Kranken-
pflege, Verbandkästen und
Schränke für alle Gewerbe.
Abtlg.: Photogr. Bedarfsartikel
für den gesamten Bedarf.

Gust. Axmacher

Leopoldstr. 18 (Leopoldsbau)

PFORZHEIM

empfiehlt

Solinger Stahlwaren

Scheren, Rasiermesser
Rasierapparate, Taschen-
messer, Bestecke etc. etc.

Waffen, Munition

Jagdartikel aller Art.

Hohlschleiferei
und Reparaturwerkstätte
mit elektr. Betrieb im Hause.

Puppen, Spielwaren
und Kindermöbel,
Galanterie- u. Lederwaren

kaufen Sie gut und billig bei

Gebr. Strieder (J. Nopper)

Pforzheim, Zorrenstr. 12, neben Herrn
Sigmann.

Eigene Puppenreparaturwerkstätte.

Ludwig Stober,

Leopoldstr. 3. PFORZHEIM. Telefon 754.

Erstes Spezialgeschäft für Herrenmoden

bietet die grösste Auswahl in allen Neuheiten:

♦ Herren-Wäsche, Cravatten, Handschuhe, ♦
♦ Hüte, Schirme, Stöcke und Hosenträger. ♦
Herbst- u. Winterpaletots, Regenmäntel, Westen usw.

Gebrüder Schmidt am Markt

Inhaber: **Josef Goeringer, Pforzheim.**

Unsere Firma besteht schon seit 50 Jahren am hiesigen
Platze und bürgt durch ihre bekannte Reellität für die Güte
und Preiswürdigkeit ihrer Waren. Die Reichhaltigkeit der Aus-
wahl ist unübertroffen.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Manufaktur-,
Leinen-Waren. — Gardinen. — Wäsche.

Neue Verkaufsräume.



Carl Sigelen, Pforzheim

Uhrmacher und Optiker

Pforzheim :: Deimlingstrasse 9

Telephon 791

Grösstes Uhrenlager am Platze.

Goldwaren in allen Arten.

Brillen, Zwicker, Feldstecher.

Elektr. Taschenlampen, elektr. Signal-Uhren.

Billige Reparaturwerkstätte für Uhren und Optik.

Decken Sie
Ihren Bedarf
— nur im

MERKUR

PFORZHEIM, Westl. Karl Friedr.-Str. 11.

Grösstes Spezialgeschäft für
fertige Herren- u. Knabenkleidung.

Massenauswahl. — Billigste feste Preise.

Reelle Bedienung.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.

Wir bitten auf die Firma „MERKUR“ genau zu achten.